

Erstellung **Projekt**
Nationaler GAP-Strategieplan

Webinar zur Erstellung des österreichischen GAP-Strategieplans

Naturschutz in der GAP 2020+

Montag, 09. November 2020
Online-Veranstaltung

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union



Wünsche und Pläne für die Umsetzung von Naturschutzinterventionen in der GAP 2020+

Günter Jaritz
Land Salzburg
Abteilung 5 Natur- und Umweltschutz, Gewerbe

Themen

Flächenzahlungen

- Naturschutzmaßnahme
- Zahlungen für Natura 2000 - Schutzgut-/Habitatzuschlag
- Umfassenden Biodiversitätsschutz in der Agrarlandschaft
- Extensive und nicht-produktive Lebensräume und Strukturen
- Naturschutz und Almwirtschaft

Naturschutzmaßnahme

Die Naturschutzmaßnahme und die gesamtbetrieblichen Fördermodelle (Regionaler Naturschutzplan und Ergebnisorientierter Naturschutzplan) sind wieder ein fixer Bestandteil der GAP ab 2023.

- Handlungsfelder
 - Attraktivität stärken durch Anhebung der Prämienniveaus
 - Weiterentwicklung des methodischen Ansatzes
 - Stärkere Zielorientierung und höhere Flächenanteile

Zahlungen für Natura 2000 – Schutzgutzuschlag/Habitatzuschlag

Das Management von landwirtschaftlich geprägten Flächen und Habitaten stellt den Naturschutz vor größte Herausforderungen:

- KOM fordert wirkungsvollen und verbindlichen Schutz
- Geringe Teilnahmeakzeptanzen und Vorbehalte gegenüber dem Netzwerk
- Ausgleich durch Spiegelmaßnahme
- Schutzgut/Habitatzuschlag für landwirtschaftlich geprägte Grünlandlebensraumtypen und für Habitate von Arten

Honorierung der erhöhten administrativen Aufwände und Steigerung der Akzeptanz für das Netzwerk durch Gewährung

Umfassenden Biodiversitätsschutz in der Agrarlandschaft

Die Naturschutzmaßnahme ist mit 4,32% Flächenanteil an der ÖPUL-Fläche ein Minderheitenprogramm (ca. 79.390 ha).

Biodiversitätsschutz benötigt wirkungsvolle Maßnahmen und Strukturen im Umfang von mind. 10% der landwirtschaftlichen Nutzfläche (produktionsintegriert und außerhalb der Produktion).

- **Räumliche Verteilung bestimmte regionale Effekte**
 - Neben quantitativen Zielvorgaben spielt die räumliche Verteilung produktionsintegrierter Biodiversitätsflächen und deren Vernetzung mit Flächen und Strukturen außerhalb der Produktion eine zentrale Rolle
 - Der Maßnahmen UBB-neu kommt dabei eine zentrale Rolle zu

Extensive und nicht-produktive Lebensräume und Strukturen

Erhaltung und Förderung dieser für die Biodiversität bedeutenden Elemente durch integrierte Ansätze in der GAP

- Rapider Rückgang der für die Biodiversität besonders relevanten extensiven Grünlandnutzungstypen (ein- und zweimähdige Wiesen)
 - der weitere Verlust muss programmtechnisch ausgeschlossen werden (Intensivierungsverbot; Referenzjahr MFA 2020)
 - durch Förderanreize muss gegengesteuert werden (eco scheme oder Integration in Maßnahmen, z.B. „Verzicht auf ertragssteigernde Betriebsmittel“)

Extensive und nicht-produktive Lebensräume und Strukturen

Die Definition der „landwirtschaftlichen Nutzfläche“ ist sehr agrarisch geprägt und zielt auf Futtergräser ab. Extensive und nicht-produktive Lebensräume und Strukturen, die im Rahmen der bäuerlichen Bewirtschaftung gepflegt werden, müssen im Sinne eines integrierten Ansatzes Teil des WF-Förderregimes bleiben. Die Definition der „landwirtschaftlichen Nutzfläche“ sollte angepasst werden!

Im Regierungsprogramm ist ein Bekenntnis zum „...Erhalt nicht produktiver Landschaftselemente oder Landschaftsbereichen zur Verbesserung der Biodiversität...“ verankert.

Naturschutz und Almwirtschaft

Almen sind Hotspots der Biodiversität

- Auflagen der Maßnahme „Alpung und Behirtung“ sind zu unspezifisch
- Flächenfeststellungsmodell schränkte bisher die Möglichkeiten ein

Etablierung eines Flächenzahlungsmodells auf Almen analog zu den Naturschutzmaßnahmen in den Tallagen

- durch satellitengestützte Flächenermittlung
- durch ergebnisorientierten Ansatz

Resümee

Der Handlungsspielraum des nationalen GAP-Strategieplanes bietet die Möglichkeit, den Herausforderungen des Biodiversitätsschutzes in der GAP national Rechnung zu tragen. Wir haben es in der Hand!

Der vertragliche Naturschutz muss noch attraktiver werden als bisher, um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden (Prämienniveau, Flexibilitäten, Schutzgutzuschlag).

Für die Erreichung der Biodiversitätsziele auf Acker und Grünland bedarf es eines aktiven Beitrages der Landwirtschaft in Form von mind. 10% wirkungsvoller Biodiversitätsflächen mit entsprechender regionaler Verteilung.

Danke für Ihre Teilnahme!

Netzwerk Zukunftsraum Land wird finanziert von Bund, Ländern und Europäischer Union

